

# Freundschaft

TAGESZEITUNG der sowjetischen  
Bevölkerung Kasachstans  
Herausgegeben  
von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Dienstag, 3. Februar 1970  
5. Jahrgang Nr. 23 (1057)

Preis  
2 Kopeken

Mitteilung der Zentralverwaltung  
für Statistik der Kasachischen SSR

## SICHERN SCHRITTS

### Über die Resultate der Erfüllung des staatlichen Plans der Entwicklung der Volkswirtschaft der Kasachischen SSR im Jahre 1969

Indem die Werktätigen der Republik den sozialistischen Wettbewerb für das würdige Begehen des 100. Geburtstags W. I. Lenins und des 50. Jahrestags Sowjetkasachstans entfalteten, haben sie im Jahre 1969 — dem vierten Jahr des Planjahrhüfts — neue Erfolge in der Entwicklung der Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur, in der Hebung des Wohlstands des Volkes erzielt. Die Jahrespläne der Produktion vieler Arten von Industrieerzeugnissen, der staatlichen Beschaffung von Getreide, Vieh, Milch, Eiern, Gemüse, Rohbaumwolle, Zuckerrüben (Fabrikrüben), des Frachtmassensatzes mit Kraftwagen und Binnenschifftransport allgemeiner Benutzung, der Hauptkennziffern der Arbeit der Zivilflotte, des Umfangs der Dienstleistungen an der Bevölkerung sind überbolen.

In den verflochtenen vier Jahren des Planjahrhüfts sind im wirtschaftlichen und kulturellen Aufbau der Republik große Veränderungen vorgegangen. Das Wachstumstempo der Volkswirtschaft in diesen Jahren läßt sich durch folgende Angaben charakterisieren.

	1969 in % zu 1965		1969 in % zu 1968	
	1969	1965	1969	1968
Industrieerzeugnisse	141	106	106	106
Erzeugnisse der Landwirtschaft	133	96	96	96
Investitionen	123	108	108	108
Frachtmassensatz der Kasachischen Eisenbahn	122	103	103	103
Frachtmassensatz des Kraftwagenverkehrs allgemeiner Benutzung	115	100,9	100,9	100,9
Gesamtzahl der Arbeiter und Angestellten	111	102,4	102,4	102,4
Lohnfonds in der Volkswirtschaft	134	106	106	106
Durchschnittsgeldlohn der Arbeiter und Angestellten	121	103,5	103,5	103,5
Warenumsatz des Einzelverkaufs	136	107,8	107,8	107,8
Arbeitsumfang der Dienstleistungen an der Bevölkerung	198	122	122	122
Schülerzahl der allgemeinbildenden Schulen	112	102	102	102
Studentenzahl der Fachmittelschulen	123	102	102	102
Studentenzahl der Hochschulen	135	104	104	104

Weiter werden Angaben über die Erfüllung des staatlichen Plans in einzelnen Zweigen der Volkswirtschaft angeführt.

#### I. INDUSTRIE

Der Umfang der Industrieproduktion der Republik im Jahre 1969 hat sich im Vergleich zum Jahre 1968 um 6 Prozent vergrößert.

In höherem Tempo haben sich die Erdölgewinnungs- und chemische Industrie, Elektroenergie und der Maschinenbau entwickelt.

Der Umfang der Erzeugnisse einzelner Industriezweige be-

	1969 in % zu 1968
Elektroenergie	113
Brennstoffindustrie	111
Eisen- und Nichteisenhüttenwesen	105
Chemie- und Erdölchemieindustrie	121
Maschinenbau und Metallbearbeitung	113
Holz-, Holzverarbeitungs-, Zellstoff- und Papierindustrie	100,6
Baustoffindustrie	99,1

Leichtindustrie 108  
Nahrungsmittelindustrie 99,4  
Produktion von Kulturwaren und Wirtschaftsgeräten 112

Zum Ende des Jahres 1969 arbeiteten 1 587 Industriebetriebe nach dem neuen System der Planung und wirtschaftlichen Stimulierung, auf die 87 Prozent der gesamten Industrieproduktion, 90 Prozent Gewinn entfallen; ungefähr 60 Prozent des Produktionszuwachses wurde durch Steigerung der Arbeitsproduktivität erzielt.

Die Erfüllung des Realisierungsplans und des Wachstumstempes der Produktion in einzelnen Industriebranchen und Verwaltungen der Kasachischen SSR werden durch folgende Angaben charakterisiert:

Ministerium für Energiewirtschaft und Elektrifizierung	1969 in % zu 1968		1969 in % zu 1965	
	1969	1968	1969	1965
Vereinigung der Betriebe der Erdölgewinnungsindustrie	103	135	135	135
Verwaltung der Kohleindustrie	100,9	107	107	107
Vereinigung der Betriebe des Eisenhüttenwesens	58	107	107	107
Ministerium für Nichteisenhüttenwesen	99	104	104	104
Verwaltung der chemischen Industrie	100,6	122	122	122
Ministerium für Holz- und Holzverarbeitungsindustrie	100,8	102	102	102
Ministerium für Baustoffindustrie	94	102	102	102
Ministerium für Leichtindustrie	102	109	109	109
Ministerium für Nahrungsmittelindustrie	102	104	104	104
Ministerium für Fleisch- und Milchindustrie	91	95	95	95
Ministerium für Fischwirtschaft	103	104	104	104
Ministerium für örtliche Industrie	102	118	118	118

Die Industrie der Republik hat folgende Mengen der Hauptproduktionsarten erzeugt:

Produkt	1969	1969 in % zu 1968
Elektroenergie — Milliarden Kilowattstunden	30,7	111
Erdöl — Millionen Tonnen	10,1	136
Gas — Millionen Kubikmeter	680,1	212
Kohle — Millionen Tonnen	57,4	108
davon zur Verkokung	17,4	110
Guß — tausend Tonnen	1 678	98
Stahl — tausend Tonnen	1 325,4	97
Eisenwalzgut — tausend Tonnen	2 144,2	120
Eisenerz — Millionen Tonnen	16,5	94
Mineraldüngemittel (in bedingten Einheiten) — tausend Tonnen	1 123,7	119
Schwefelsäure — tausend Tonnen	1 131,6	103

Produkt	1969	1969 in % zu 1968
Polyäthylen — tausend Tonnen	10,3	123
Werkbankmetallabhebende — Stück	2 165	110
Schmiede-Pressmaschinen — Stück	917	83
Wallausrüstung — Tonnen	9 300	87
Bagger — Stück	590	122
Landwirtschaftliche Maschinen — Millionen Rubel	91,7	131
Ersatzteile zu Traktoren und landwirtschaftlichen Maschinen — Millionen Rubel	42,3	102
Traktorenflüge — Stück	12 486	156
Zement — tausend Tonnen	4 851	102
Stahlbetonfertigteile — tausend Kubikmeter	3 544	95
Bauziegel — Millionen Stück	1 584,1	96
Schiefer — Millionen bedingte Platten	492,4	102
Textilien — Millionen Quadratmeter:		
Wollstoffe	60,3	126
Nähartikel — Millionen Rubel	527,7	111
Untertrikotage — Millionen Stück	46,5	105
Obertrikotage — Millionen Stück	20,6	117
Schuhwerk aus Leder — Millionen Paar	25,8	110
Fleisch — tausend Tonnen	440,8	93
Sandzucker — tausend Tonnen	87,7	99,3
Butter — tausend Tonnen	38,2	88
Vollmilcherzeugnisse — tausend Tonnen	732,5	106
Käse — tausend Tonnen	13,5	118
Pflanzöl — tausend Tonnen	61,5	87
Konserven — Millionen bedingte Büchsen	279,4	94
Sandzucker — tausend Tonnen	176,9	94
Mehl — tausend Tonnen	1 612	102
Feinbackwaren — tausend Tonnen	111,9	105
Seife — tausend Tonnen	39,5	100
Synthetische Waschmittel — tausend Tonnen	1 705	193
Waschmaschinen — tausend Stück	119	247,3
Möbel — Millionen Rubel	77,5	107

Im Jahre 1969 wurden einige tausend Traktoren erzeugt.

Im Vergleich zu 1968 wurde mehr produziert: Elektroenergie — 3,1 Milliarden Kilowattstunden, Erdöl — 2,7 Millionen Tonnen, Gas — 859 Millionen Kubikmeter, Kohle — 4,4 Millionen Tonnen, Eisenwalzgut — 353 900 Tonnen, Mineraldüngemittel — 183 000 Tonnen, Schiefer — 85,5 Millionen bedingte Platten, Landmaschinen — für 22 Millionen Rubel.

Vergrößert hat sich die Produktion von Tonerde, Kupfer, Blei, Zink, Titan, Magnesium, Produkten der Erdölchemie und der Erdölverarbeitung und vieler anderer Erzeugnisse.

Gewachsen ist die Produktion von Volksbedarfsgütern: von Baumwoll- und Wollstoffen — um 12,5 Millionen Quadratmeter, Näherzeugnisse — für 53,1 Millionen Rubel, Wäsche und Obertrikotagen — um 5,3 Millionen Stück, Lederschuhe — um 2,3 Millionen Paar, Möbel — für 5 Millionen Rubel, Waschmaschinen — um 39 500 Stück; Vollmilcherzeugnisse — um 44 000 Tonnen, Konditorwaren — um 5 800 Tonnen, Speiseischiereiszeugnisse — für 4,5 Millionen Rubel, synthetische Waschmittel — um 820 Tonnen.

Die Arbeitsproduktivität in der Industrie ist im Vergleich zu 1968 um 3 Prozent gestiegen; der Gewinn hat sich um 11 Prozent vergrößert. In einzelnen Industriezweigen wurde die Ausrüstung effektiver ausgenutzt. So ist in den Wärmekraftwerken

\* häusliche Erzeugung nicht mitgerechnet.

das spezifische Gewicht des Brennstoffaufwands für die Erzeugung einer Kilowattstunde Elektroenergie gesunken; in der Zementindustrie ist die Stundenproduktivität der Drehöfen gestiegen; es erhöhte sich die Produktivität der Spinneln in der Spinnerei- und Webereiindustrie der Wollstoffindustrie. Gleichzeitig hat die Industrie der Republik im ganzen den Plan der Realisierung der Produktion nicht erfüllt, sowie auch den Plan der Gewinnung von Eisen- und Kupfererzen, Bauxiten und Gas, in der Produktion von Guß, Stahl, Eisenwalzgut, Blei, Tonerde, Mineraldüngemitteln, Salpetersäure, landwirtschaftlichen Maschinen, Zement, Schiefer, Eisenbetonfertigteilen, Bauziegeln, Möbel, Stoffen, Fleisch, Sandzucker, Pflanzenöl und einigen anderen Erzeugnissen. Nicht erfüllt blieben die für die Betriebe festgesetzten Aufgaben in der Senkung der Selbstkosten. Die Nutzung der Kapazität der Hochöfen hat sich verschlechtert; das Ausbringen des Stahls von einem Quadratmeter Ofensohle hat sich verringert; in der Zementindustrie ist die Stundenproduktivität der Mühlen gesunken; in einer Reihe von Betrieben, die in den letzten Jahren in Nutzung genommen wurden, werden die Entwurfskapazitäten langsam gemindert.

Die wissenschaftlichen Forschungs-, Entwurfs- und Konstruktionsorganisationen und die Industriebetriebe haben wissenschaftliche Forschungen zur Lösung der Probleme des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in verschiedenen Zweigen der Volkswirtschaft durchgeführt; es wurden Versuchsmuster neuer Typen von Maschinen, Mechanismen, Ausrüstungen, Apparaten, Geräten entwickelt und hergestellt.

In vergangenen Jahren wurden über 250 mechanisierte Fließstraßen und automatische Linien montiert; eingeführt wurde auch automatische und halbautomatische Ausrüstung, die nicht zu den Linien gehört; 150 Abschnitte, Häfen und Produktionszweige wurden auf komplexe Mechanisierung und Automatisierung überführt.

In der Volkswirtschaft der Republik wurden über 85 000 Erfindungen und Rationalisierungsvorschläge eingereicht, was etwa 100 Millionen Rubel Ersparnisse im Jahr ergibt. Jedoch wurden die Pläne der Einführung der Errungenschaften der Wissenschaft und Technik von den wissenschaftlichen Forschungsorganisationen und den Betrieben einer Reihe von Ministerien und Verwaltungen nicht vollständig erfüllt.

#### II. LANDWIRTSCHAFT

Die Bruttoerzeugung der Landwirtschaft der Republik machte 1969 4,8 Milliarden Rubel aus, was um 23 Prozent mehr ist als im Durchschnitt für die Jahre 1961—1965.

Ungeachtet der äußerst ungünstigen Witterungsverhältnisse Leistung der Bruttoerzeugung im Vorjahr 20,2 Millionen Tonnen (1 Milliarde 231 Millionen Pud).

Die Getreideproduktion charakterisiert sich in allen Kategorien der Wirtschaften folgendermaßen:

	1969	1969 in % zu 1968	1969 in % zu 1965
Bruttoerzeugung an Getreide (in Millionen Tonnen)	14,5	19,9	25,6

(Schluß S. 3)

## Rede Gustav Husaks auf dem Plenum des ZK der KPTsch

PRAG. (TASS). In der Tschechoslowakei geht der Prozeß der Konsolidierung sowie der Gesundung der Lage in der Partei, den Massenorganisationen und dem Staat erfolgreich weiter, erklärte der Erste Sekretär des ZK der KPTsch, Gustav Husak in einem Referat auf dem Plenum des ZK der KPTsch.

Diese Erfolge haben wir in dem politischen Desinteresse verbreiten ständig Gerüchte über die Vorbereitung politischer Prozesse, über Anschläge gegen die Intelligenz u. a. m., sagte der Redner. Sie seien Unsicherheit und sind bestrebt, die Vorstellung hervorzurufen, daß im Lande angeblich irgendwelche ultrakonservativen Kräfte handeln, die auf uns, auf mich Druck ausüben und ein Polizeiregime oder Terror verhängen wollen. Dem Zentralkomitee ist es wohl bekannt, daß es weder in der Parteiführung noch im ZK Kräfte gibt, die bestrebt wären,

zu den fünfziger Jahren und zur Verletzung der Gesetze zurückzukehren. In der Partei hat sich ein großes Parteiaktiv herausgebildet, das die Politik des ZK voll unterstützt, betonte G. Husak. Allmählich wird auf allen Gebieten die führende Rolle der Partei verwirklicht. Zu den Fragen der föderalen Struktur der Tschechoslowakei meinte G. Husak, daß sich ihre Grundprinzipien vollständig rechtfertigen und richtig sind. Wir wollen, daß der tschechoslowakische Staat fest und einheitlich ist. Die Rolle einer einigenden Kraft spielt vor allem die KPTsch, eine einheitliche Partei, die von einem einheitlichen Zentralkomitee geführt wird, mit einem einheitlichen Programm und einheitlichen Zielen. In den außenpolitischen Fragen, sagte G. Husak, führten wir konsequent die Politik durch, die das ZK ab April 1969 zu verkörpern und den anderen befreundeten sozialistischen Staaten zu stören. Heute können wir feststellen, daß diese Kräfte in unserem Lande politisch zerlegen sind. Das bedeutet selbstverständlich nicht, daß diese Kräfte verschwunden sind und daß sie nicht mit anderen Methoden weiterarbeiten.

Die westliche Propaganda und die angeregten Desertere verbreiten ständig Gerüchte über die Vorbereitung politischer Prozesse, über Anschläge gegen die Intelligenz u. a. m., sagte der Redner. Sie seien Unsicherheit und sind bestrebt, die Vorstellung hervorzurufen, daß im Lande angeblich irgendwelche ultrakonservativen Kräfte handeln, die auf uns, auf mich Druck ausüben und ein Polizeiregime oder Terror verhängen wollen. Dem Zentralkomitee ist es wohl bekannt, daß es weder in der Parteiführung noch im ZK Kräfte gibt, die bestrebt wären,

## Resolution des Plenums des ZK der KPTsch

PRAG. (TASS). Die Bemühungen der Partei um die Konsolidierung der Wirtschaft haben die ersten praktischen Ergebnisse gebracht, heißt es laut CTK in einer Resolution über die Grundprobleme der Wirtschaftspolitik der KPTsch, die am 30. Januar auf einer Plenarsitzung des ZK der KPTsch zum Heiligtum des stellvertretenden Vorsitzenden der CSSR-Regierung Hula angenommen wurde. In der zweiten Hälfte des Vorjahres erhöhte sich das Wachstumstempo der Produktion und begann sich das Verhältnis zwischen dem wachsenden Arbeitslohn und der Erhöhung der Arbeitsproduktivität zu verbessern.

Die tschechoslowakische Wirtschaft entwickelte sich nach 1968 in schnellem Tempo, wird in der Resolution festgestellt. Der Produktionsumfang der Industrie und des Bauwesens stieg gegenüber 1967 auf das Sechsfache und das Nationaleinkommen auf das Dreieinhalbfache an. Die Vorzüge der sozialistischen Produktionsweise

## Pressekonferenz im ZK der KPTsch

PRAG. (TASS). Die auf dem Plenum des ZK der KPTsch vorgenommenen personellen Veränderungen sind aus verschiedenen Gründen erfolgt, erklärte der Leiter der internationalen Abteilung des ZK der KPTsch Auerperg auf einer Pressekonferenz für Korrespondenten der sozialistischen Länder und der ausländischen kommunistischen Zeitungen. Auf Vorschlag der Gebietskomitees wurden aus dem ZK eine Reihe Parteimitglieder entfernt, die wegen ihrer rechtsoportunistischen Auffassungen in den Gebieten kritisiert wurden. Ein Teil von ihnen wurde nicht wegen des Rechtsopportunisten, sondern aus rein praktischen Motiven ihrer Funktion entoben, erklärte Auerperg. Auerperg teilte ferner mit, daß Gustav Husak in seiner Schlußrede auf dem Plenum den Kommentar

schufen die Bedingungen für die Vollbeschäftigung, für die Verteilung der Gewinne im Interesse der Werktätigen und die Erhöhung ihres Lebensniveaus. Die Tschechoslowakei ist auf die Ergebnisse der Wirtschaftspolitik der KPTsch, die von ihrem Volk unter der Führung der KPWSch erzielt wurden.

Zugleich wird in der Resolution festgestellt, daß die Entwicklung der Wirtschaft ernste Mängel aufzuweisen hatte.

Die Nach-Januar-Führung der Partei hörte auf, die Entwicklung der Wirtschaft zu beeinflussen, und verminderte ihre Effektivität. Sie untergraben die führende Rolle der Partei, das System der Leitung der sozialistischen Wirtschaft und die Rolle des Plans und waren bestrebt, die wirtschaftlichen Beziehungen der CSSR mit den Ländern der sozialistischen Gemeinschaft abzuschneiden.

Die neue Führung des ZK unternahm auf dem Plenum im Mai und im September des Vorjahres die ersten Schritte zur Behebung der negativen Entwicklung und der Inflations Tendenzen.

Der konsequente Kampf für den Abschluß der Normalisierung der Lage in der Volkswirtschaft und für die aktive Beteiligung aller Werktätigen an diesem Prozeß ist Aufgabe aller Parteimitglieder, wird in der Resolution unterstrichen.

Der Plan für 1970 und die anderen Maßnahmen bestimmen Wege zur Lösung der Kardinalfragen der

Wirtschaft. Sein Ziel besteht darin, die Inflation zu stoppen, die den ersten Hälfte des Jahres 1969 erzielten positiven Ergebnisse zu verankern und die Voraussetzungen für die Weiterentwicklung der Wirtschaft zu schaffen. Der Wirtschaftsplan für das laufende Jahr wird damit zu einem wichtigen Glied der Wirtschaftspolitik der Partei. Die von ihm gestellten Aufgaben sind kompliziert, doch real. In der Resolution wurden die Grundrichtungen der weiteren Verwirklichung der Planung und des Systems der Leitung der Wirtschaft sowie Maßnahmen zur Erhöhung der führenden Rolle der KPTsch und konkreter Aufgaben Parteilmitglieder festgelegt. Das Plenum beauftragte die Staatsorgane, bis Mitte 1970 einen dreiteiligen Entwurf über die Entwicklung der Volkswirtschaft in dem bevorstehenden Jahr fünf und Anfang 1971 das Projekt eines neuen Fünfjahresplans auszuarbeiten.

Seine Einschätzung des Pamphlets „Zurück zur Demokratie“ als krassem Widerspruch mit dem des Präsidiums des ZK der KPTsch, sagte Bilak u. a.

Auerperg erklärte, daß das ZK der KPTsch mit Befremden das Erscheinen eines Artikels über die Situation in der Tschechoslowakei aufnahm, der am 23. Januar von der italienischen Zeitschrift „La Rinascente“ veröffentlicht wurde. In dem Artikel wird die Situation in der KPTsch tendenziös eingeschätzt und der gegenwärtigen Führung der KPTsch der Verzicht auf die Verwirklichung der Ziele des Januar-Plenums der Partei von 1968 ausgeschrieben.

Das am 30. Januar beendete Plenum des ZK der KPTsch hat eine klare konkrete Plattform festgelegt, auf der die Wiederherstellung des marxistisch-leninistischen Charakters der Partei abgeschlossen werden soll, und hat die Hauptrichtungen der Konsolidierung der Partei und der Gesellschaft im Jahre 1970 bestimmt, betonte Auerperg.

# ...Mit Riesenschritten

Die Aufgabe des Sozialismus, sagte Lenin, besteht darin, alle Errungenschaften der Kultur in den Dienst der Interessen der Werktätigen zu stellen. Das Leninische Programm der Kulturrevolution war ein wichtiger Beitrag zur revolutionären Theorie und Praxis. Sein Hauptinhalt: Aufschwung der Volksbildung und Schaffung aller Bedingungen, um den breiten Massen der Werktätigen Zugang zur Politik, zu Wissen, zu kulturellen Werten zu verschaffen. (Aus den Thesen des ZK der KPdSU vom 10. Geburtstag Wladimir Iljitsch Lenins)

In Petrowpawlowsk wurde noch eine Bibliothek — eine wissenschaftlich-technische — eröffnet. Auf ihren Regalen sind etwa 100 000 Bücher.

Im Filmtheater „Udamik“ begann ein ständig funktionierendes Kinolektorium zu arbeiten.

ein Lehrer auf 1 000 Personen und ein Arzt auf 10 000.

Heute noch lebende Menschen, der ehemalige Bibliothekar und spätere Dichter Galim Madschajew, der Jurist Nurmuchambet Shamschin, der Volkskorymbi Abilbajew waren die ersten Vertreter der kasachischen Intelligenz im Gebiet. Heute ist jeder fünftage — hundertste „Verkläre“ Arzt, Lehrer, Ingenieur, Techniker, Agronom. Über die Hälfte der Fachleute sind Frauen. Viele Jungen und Mädchen erwerben Fachbildung, ohne das Gebiet zu verlassen. Hier gibt es eine Pädagogische Hochschule und Dutzende Techniken.

Bis zur Revolution stellten ein primitiver Kinematograph und ein Kaufmannsklub in Petrowpawlowsk alle Kulturwerte im Norden Kasachstans dar. Jetzt kommen auf jede 1 000 — 2 000 Einwohner eine Filmvorführungsanlage, eine Bibliothek, ein Klub, ein Schauspielhaus, eine Philharmonie, eine Musikschule und eine Fernsichtzentrale arbeiten. Fast alle Dörfer sind radiofisiert. In Petrowpawlowsk wird ein neues Gebäude für das Schauspielhaus gebaut. Unter den Jubiläumsbauten sind viele Vorführungsräume, Klubs und andere Kulturstätten. (KasTAg)

# Familie eines Kommunisten

MOSKAU, (TASS). Im Roman „Schule des Lebens“ des bekannten Schriftstellers Kasachstans S. Mukanow nennt er unter seinen Freunden den Bergmann der Kohlenruben von Ekibastus Balabek Kundakbajew. Auch in der Arbeit des Mitglieds der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR S. N. Pokrowski „Die Zerschlagung der Interventionen und der inneren Konterrevolution in Kasachstan in den Jahren 1918 — 1920“ wird der Name des kasachischen Arbeiters erwähnt. B. Kundakbajew leitete den Kampf der kasachischen Dshignien gegen die Weißgardisten im Kreis Omsk.

Heute ist Balabek einer der ältesten Kommunisten von Karaganda.

Wenn er auch schon über 77 Jahre alt ist, bleibt er lebensfröhlich und arbeitsliebend. Mit dem Übergang auf Rente begann er zu Hause das Tischlerhandwerk zu treiben, unter seinen Händen entstehen gute Dornen.

Im Jahre 1924 trat Balabek und seine Frau Schalche während des Lenin-Aufgebots in die Partei ein. Gemäß dem ersten Parteiauftrag beginnt er die Bergwerke von Ridder (Leninogorsk) wiederherzustellen. Danach beteiligt er sich an der Kollektivierung seines Auls. Nach einigen Jahren arbeitet er in der Kohlenförderung in Karaganda. Mit 40 Jahren absolvierte der Arbeiter die Industriekademie in Swerdlowsk und kehrte als In-

genieur nach Karaganda zurück.

Als Balabek alt wurde, löste ihn der Sohn Kamal in der Grube ab. Er ist ebenfalls Kommunist. Das sechste Revier der ältesten Karagandiner Grube Nr. 33/34, wo Kamal arbeitet, ist eines der führenden.

„Sekretär der Parteiorganisation der Familie“ — so nennen die Kinder und Enkel im Scherz Balabek Kundakbajew. In der Familie sind 8 Kommunisten. Außer ihm und Kamal gehören der Partei auch die Töchter Rosa — Kandidat der medizinischen Wissenschaften —, Asja — Lehrerin der Pädagogischen Hochschule, die Söhne Ramatmetolla, Kuan, Sapir und das Pflanzgut Balakija, die ebenfalls Fachleute sind. Unter den Kundakbajews sind 9 Komsomolzen. Das sind Enkel des alten Kommunisten.



Es gibt bei uns wohl keinen Knirps, der den Pechvogel Weißnicht nicht kennen würde, den lustigsten und sympathischsten auf der Welt.

Die Popularität dieses Helden aus den Erzählungen des Kinderdichters Nossow ist geradezu märchenhaft. Laut einer Meldung des „Kuriers der UNESCO“ vom Jahre 1967 nahm Nossow nach der Zahl der Übersetzungen in Fremdsprachen im Jahre 1965 den dritten Platz unter allen russischen Schriftstellern ein.

Von den Seiten des Buches wanderte der kleine Held in die Rundfunksendungen, ins Kindertheater, auf Gratulationskarten.

In den Büchern Nossows gibt es weder den Schmelzerstern noch die leere Erdringung, das Märchenhafte ist darin unzweifelhaft vom Realen, im Komischen offenbart sich der Ernst.

Nossows Bücher „Die Abenteuer Weißnichts und seiner Freunde“, „Weißnicht in der Sonnenstadt“ und „Weißnicht auf dem Mond“, die die Kinder mit besten menschlichen Eigenschaften und Gefühlen anziehen, erhielten eine hohe Einschätzung — dem Schriftsteller wurde der Krupskaja-Staatspreis der PSFSR für 1969 auf dem Gebiet der Literatur verliehen.

UNSER BILD: Nikolai Nikolajewitsch mit seinem Enkel Igor. Rechts — der Held seiner Märchen Weißnicht.

Foto: P. Lesnol (TASS)

# Proletarischer Internationalismus und die internationale Brüderlichkeit der Werktätigen

Vor mehr als hundert Jahren erklart von den Seiten des „Kommunistischen Manifests“, des ersten von Marx und Engels verfassten Programms der Arbeiterbewegung, des wissenschaftlichen Kommunismus, der leidenschaftliche Appell: „Proletarier aller Länder, vereinigt euch!“ In diesen Worten trat der Hauptinhalt des proletarischen Internationalismus zum Ausdruck: Die Solidarität der Arbeiterklasse und der Werktätigen verschiedener Länder in ihrem gemeinsamen Kampf gegen den Kapitalismus, für soziale und nationale Befreiung.

Sonders wichtig, die internationale proletarische Solidarität zu verstärken.

Die Imperialisten sind sich über die Macht der internationalen proletarischen Solidarität durchaus im Klaren. Gerade deshalb setzen sie auf den Nationalismus, um auf diese Weise die kommunistische Bewegung zu spalten, die einzeln revolutionären Abteilungen gegeneinander auszuspielen. Die bürgerliche Propaganda spekuliert auf nationalistische Vorurteile, indem sie versucht, einzelne sozialistische Staaten und Entwicklungsländer mit dem ersten Arbeiter- und Bauernstaat der Welt, der Sowjetunion, zu entzweien, die Marxisten in „ihren nationalen Behauptungen“ einzuschließen.

Nationalismus ist ein Giftkader, welcher von den Imperialisten in der Absicht ausgetrieben wird, im Lager des Sozialismus und in der revolutionären Weltbewegung Unstimmigkeit zu stiften, diesen globalen in einem Zeitkampf gegen die imperialistische Welt zu zerschlagen, „Telle und herrsche“, lautet eine alte taktische Regel der Bourgeoisie, welcher bewußte revolutionäre Einheit und Solidarität im Kampf gegen die Ausbeuter gegensteht.

Die Kommunisten gehören nicht zu den Leuten, die nationale Momente im Leben der Völker mißachten. Getreu dem Leninismus, setzen sie sich konsequent für die Freiheit und Gleichberechtigung aller Völker ein und haben stets achtungsvolles Verständnis für ihre nationalen Besonderheiten.

Der proletarische Internationalismus erfordert jedoch, daß Teilinteressen der internationalen Interessen der Arbeiterbewegung unterstellt werden. Der Leninismus vereinigt auf organische Art die nationalen Aufgaben der Arbeiterbewegung mit dem nationalen Kampf gegen den Kapitalismus und Großgrundbesitzer (im eigenen Lande) mit den internationalen (Kampf gegen den internationalen Imperialismus und Unterstützung der Klassenkämpfe anderer Länder). Dabei mißt er die internationalen Klassensolidarität der Werktätigen eine außerordentliche Bedeutung bei.

Die Grundlage des proletarischen Internationalismus bildet die Gemeinsamkeit der Klasseninteressen des Proletariats und der werktätigen Massen unabhängig davon, in welchem Land sie zugehören. Die grundlegenden Interessen der Arbeiterklasse sind dieselben: Sturz der kapitalistischen Herrschaft und Errichtung der sozialistischen Gesellschaft. Diese Interessen vereinigen sie im Ringen mit dem gemeinsamen Feind, dem Monopolkapital, gegen sie zum gemeinsamen und koordinierten Kampf, zur gegenseitigen Unterstützung an.

Lenin war ein großer Internationalist. Er kämpfte unermüdet für die Einheit der Arbeiterklasse, gegen jede Versuche, das Bewußtsein des Proletariats durch bürgerlichen Nationalismus und Rassismus zu vergiften. Durch Lenins Schriften zieht sich wie ein roter Faden der Gedanke, wonach ohne internationale Solidarität des Proletariats und aller revolutionären Kämpfer der Sieg über die Weltbourgeoisie und Niederlage des Kapitalismus und die Errichtung der neuen Gesellschaft unmöglich sind.

Die Kommunisten gehören nicht zu den Leuten, die nationale Momente im Leben der Völker mißachten. Getreu dem Leninismus, setzen sie sich konsequent für die Freiheit und Gleichberechtigung aller Völker ein und haben stets achtungsvolles Verständnis für ihre nationalen Besonderheiten.

Der proletarische Internationalismus erfordert jedoch, daß Teilinteressen der internationalen Interessen der Arbeiterbewegung unterstellt werden. Der Leninismus vereinigt auf organische Art die nationalen Aufgaben der Arbeiterbewegung mit dem nationalen Kampf gegen den Kapitalismus und Großgrundbesitzer (im eigenen Lande) mit den internationalen (Kampf gegen den internationalen Imperialismus und Unterstützung der Klassenkämpfe anderer Länder). Dabei mißt er die internationalen Klassensolidarität der Werktätigen eine außerordentliche Bedeutung bei.

Die Kommunisten gehören nicht zu den Leuten, die nationale Momente im Leben der Völker mißachten. Getreu dem Leninismus, setzen sie sich konsequent für die Freiheit und Gleichberechtigung aller Völker ein und haben stets achtungsvolles Verständnis für ihre nationalen Besonderheiten.

Der proletarische Internationalismus erfordert jedoch, daß Teilinteressen der internationalen Interessen der Arbeiterbewegung unterstellt werden. Der Leninismus vereinigt auf organische Art die nationalen Aufgaben der Arbeiterbewegung mit dem nationalen Kampf gegen den Kapitalismus und Großgrundbesitzer (im eigenen Lande) mit den internationalen (Kampf gegen den internationalen Imperialismus und Unterstützung der Klassenkämpfe anderer Länder). Dabei mißt er die internationalen Klassensolidarität der Werktätigen eine außerordentliche Bedeutung bei.

Heute, da den revolutionären Kräften eine Einheitsfront der Imperialisten gegenübersteht, kommt diesen Leninischen Gedanken und Hinweisen besondere große Bedeutung zu. Der Imperialismus zimmert allmählich militärisch-politische Blöcke (NATO, SEATO usw.) zusammen, richtet in der ganzen Welt Militärstützpunkte ein, mischt sich in die inneren Angelegenheiten anderer Staaten ein. Die Globalpolitik des Imperialismus ist mit ihrer Spitze gegen den Sozialismus, gegen die nationale Befreiung und die Arbeiterbewegung gerichtet. Unter diesen Umständen ist es be-

deutet es etwa, daß der proletarische Internationalismus mit dem nationalen Interesse und dem Patriotismus unvereinbar ist? Keineswegs. Es sei nur daran erinnert, daß Lenin bereits im Jahre 1914 die Verleumdung der russischen Kommunisten empfand, daß sie sich als „Verräter des nationalen Stolzes fremd“ im Gegenteil, gerade die Liebe zu der Heimat, der leidenschaftliche Wunsch, ihr Volk frei und ge-

deutet es etwa, daß der proletarische Internationalismus mit dem nationalen Interesse und dem Patriotismus unvereinbar ist? Keineswegs. Es sei nur daran erinnert, daß Lenin bereits im Jahre 1914 die Verleumdung der russischen Kommunisten empfand, daß sie sich als „Verräter des nationalen Stolzes fremd“ im Gegenteil, gerade die Liebe zu der Heimat, der leidenschaftliche Wunsch, ihr Volk frei und ge-

deutet es etwa, daß der proletarische Internationalismus mit dem nationalen Interesse und dem Patriotismus unvereinbar ist? Keineswegs. Es sei nur daran erinnert, daß Lenin bereits im Jahre 1914 die Verleumdung der russischen Kommunisten empfand, daß sie sich als „Verräter des nationalen Stolzes fremd“ im Gegenteil, gerade die Liebe zu der Heimat, der leidenschaftliche Wunsch, ihr Volk frei und ge-

Siehe „Freundschaft“ Nr. Nr. 237, 240, 243, 248 (1969) und Nr. 3, 8, 13, 18 (1970)

Siehe „Freundschaft“ Nr. Nr. 237, 240, 243, 248 (1969) und Nr. 3, 8, 13, 18 (1970)

Siehe „Freundschaft“ Nr. Nr. 237, 240, 243, 248 (1969) und Nr. 3, 8, 13, 18 (1970)

Siehe „Freundschaft“ Nr. Nr. 237, 240, 243, 248 (1969) und Nr. 3, 8, 13, 18 (1970)

# Ein Heine-Abend

Die Deutschlehrerin der Talgaer Mittelschule Nr. 1 Iskra Smirnowa hat ihren Sommerurlaub ausgezeichnet verbracht: Sie besuchte Berlin, Dresden, Leipzig und andere Städte der Deutschen Demokratischen Republik.

„Da konnte ich mein Wissen und Können in der Praxis prüfen. Erst jetzt wurde mir klar, was es heißt, deutsch zu sprechen und zu denken“, äußerte sich die Deutschlehrerin. Sie hat sehr viele Postkarten, Anschauungs- und Hilfsmittel mitgebracht.

Das ist jetzt für sie ein goldener Abend in der internationalen Erziehung während der Deutschstunden, die Iskra Nikolajewna meisterricht.

Doch nicht nur in den Stunden wird den Schülern die Liebe zur deutschen Sprache beigebracht, sondern auch in der außerunterrichtlichen Arbeit. Das bezeugt der dem großen Dichter Heinrich Heine gewidmete Schülerversammlung, die das Besondere einer vielseitigen und angeregten Arbeit einer ganzen Reihe von Jahren und besonders

der ersten Hälfte des Schuljahres 1969 — 1970.

„Der große deutsche Dichter Heine wurde am 13. Dezember 1797 in Bielefeld am Rhein geboren.“ beginnt die Schülerin der 9b Lene Eichwald ihren Vortrag und zeigt mit dem Zeigestock den Geburtsort auf der von den Schülern angefertigten Landkarte. Dann kommen Hamburg, Bonn, Berlin, Göttingen, Kamm war der Vortrag zu Ende, da ertönt Chorgesang: „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten...“ Das Lied wurde von vielen Stimmen aufgegriffen, bald sang der ganze Saal. Sogar die Schüler, die Englisch lernten, sangen mit. Da hätte mal einer der Musiklehrer

Woldemar Stamm sehen sollen, wie er den Dirigentenstab schwang und wie sein Gesicht strahlte!

Dann folgten Prosastücke, Gedichte und wieder Lieder. Die aktiven Teilnehmer: Bells Denning, Lilli Bups, Alia Rein, Lyda Mikarenko, Lyda Salszler und Lene Eichwald wurden von der Schulleitung prämiert und mit Danksagungen ausgezeichnet.

Die Zuschauer, auch ziemlich viel Eltern darunter, waren sehr zufrieden. Alle äußerten einstimmig die folgende Worte und Wundungen zu organisieren.

Jakob KLASSEN  
Gebiet Alma-Ata

# Grundlage der natürlichen Rede

„Wie meinen Sie, sollten in Frühling in den Prüfungsaufgaben wieder neue Themen vorkommen?“ fragen ängstlich viele Lehrer.

„Neue Themen wird es keine geben, das weiß ich ganz bestimmt, aber Situationen wird es ganz bestimmt neue geben.“

Ja, diese Situationen, die jetzt schon das dritte Jahr in versetzten Umschlägen in die Schulen kommen! Wie schön und ruhig war es doch früher, wenn man die nötigen Texte mit den Schülern im voraus vorbereiten konnte! Aber jetzt ist alles unsicher. Wie soll man da seine Schüler zu den Prüfungen vorbereiten? Also könnte es sich wohl lohnen, sich einmal mit diesen sogenannten „Situationen“ eingehender zu befassen.

Der Mensch spricht nicht um zu sprechen, sondern verfolgt mit dem Sprechen ein ganz bestimmtes Ziel. Das kommunikative Ziel ist das Primat in der Rede immer der Gedanke, das Gefühl, d. h. das kommunikative Ziel steht im Vordergrund. Die Sprache ist nur das Mittel zur Erreichung dieses Zieles. Sobald der Gedanke, das kommunikative Ziel vom Vordergrund verschwindet, nur die Laute, die Wörter, die Rede das Ziel ist, verwandelt sich die menschliche Sprache in ein unzulängliches Plappern, das man auch bei einem Papagei entwickeln kann. Zum Bedauern sind solche Fälle nicht selten in der Praxis. Auf

meine Frage „Wie heißt du?“ antwortet der Schüler mit Stolz: „Ich bin 12 Jahre alt!“ und erwartet dabei noch eine Belohnung, da er doch so schön laut geantwortet hat. Die Fremdsprache ist vorhanden, aber der Gedanke fehlt, und das Resultat ist Unsinn. Darum verlangt man jetzt von Schülern nicht einfach zu sprechen, sondern die Fremdsprache zur Erreichung eines ganz bestimmten kommunikativen Zieles anzuwenden.

Der sprachliche Verkehr (die Kommunikation) verläuft gewöhnlich in ganz bestimmten Situationen. Unter Situation in der Rede versteht man die Umgebung und die Umstände, in der sich die Redner befinden, die Kenntnis des Gegenstandes, worüber man spricht und auch die Aufgabe, die wir durch die Sprache lösen wollen.

Das Wort „endlich“ sagt gar nichts. „Wer ist das?“ ist die Frage nach dem Inhalt. An der Haltestelle steht eine lange Schlange. Da ruft plötzlich jemand: „Endlich!“ in dieser Situation ist der Ausruf allen verständlich, das Wort wurde Verständigungsmittel. Das Wort wird also erst in der Situation verständlich, bekommt erst in der Situation (auch im Kontext) seinen Inhalt. Schon der Sprachforscher und Methodiker Jespersen nannte isolierte Wörter „Geisterwörter“ und „Wortleichen“.

Demnach ist die Situation die Grundlage der Rede. Von der Situation hängt schließlich die Wahl aller sprachlichen Mittel ab. Wenn ein Fremder vor der Tür steht, dann muß man sagen: „Bitte treten

Sie ein.“ Wenn mein bester Freund vor der Tür steht, dann sage ich: „Ah, das bist du! Nur rein, rein!“ ist der Anruf. Wenn eine Frage nach der Qualität des Anzuges.

„Neu ist der Anzug?“ ist der Ausdruck des höchsten Zweifels.

Wer ist das?“ ist die Frage nach einem mir unbekanntem Menschen.

„Das ist er?“ verlangt eine Bestätigung, drückt einen Zweifel aus.

Schon diese wenigen Beispiele beweisen, daß schließlich alles von der Situation abhängt: die Wahl, die grammatische Form und sogar die Intonation. Wenn also die Fremdsprache als Verständigungsmittel dienen soll, muß sich der Schüler in lebensähnlichen Bedingungen befinden, muß die Sprache in ganz bestimmten Situationen des Lebens anwenden können. Also werden Fertigkeiten und Fähigkeiten muß ein Abstraktum zum Thema „Die Stadt“ haben? Vielleicht nur wenige werden in ihrem weiteren Leben über einzelne Städte in der Fremdsprache berichten müssen. Aber im Bereiche dieses Themas sprachlich handeln muß wahrscheinlich jeder einmal, d. h. nach Auskunft fragen. Auskunft ist ein unzulängliches Verständigungsmittel, seine Eindrücke klarer zu machen, seine Eindrücke oder seine Begeisterung über die Stadt ausdrücken usw. Also dürfte es einen jeden klar sein, daß die Situation die Grundlage der Rede ist. Die Situation ist das Fundament aller sprachlichen Mittel ab. Wenn ein Fremder vor der Tür steht, dann muß man sagen: „Bitte treten

# Hinweise für den Deutschlehrer

Lehrs zwischen Menschen. So ist es im Leben, und wir müssen bemüht sein, die Sprache in der Unterricht den den Lebens ähnlich sind. Darum hat das Ministerium ganz richtig gehandelt, indem es bestimmte Aufgaben in bestimmten Situationen vorgibt.

Und noch eine Funktion der Situation wäre hier zu betonen. Wir verlangen vom Schüler, daß er sprechen soll. Wann sprechen wir selbst? Wann spricht ein Mensch überhaupt? Der Mensch spricht, wenn er ein Inneres Bedürfnis dazu hat, wenn er mittels der Sprache etwas erreichen will, etwas übergeben will. Welches innere Bedürfnis hat nun aber der vorgefufene Schüler? Er hat kein Bedürfnis. Sein Sprechen wird keine natürliche Rede sein, sondern ein Sprechensspiel. Aber gerade die konkreten Situationen (Konkrete Sprechenssituationen) können ein Stimulus für den Redakte werden. Wenn der Lehrer z. B. altherhand Schreibutensilien, Briefmarken, Briefumschläge usw. auf seinem Tisch hat und sagt: „Ich bin Verkäufer, du bist der Kunde. Kauf bei mir alles Mögliche.“ Dann ist die Situation klar, der Schüler hat eine konkrete kommunikative Aufgabe, die er nur mittels der Sprache lösen kann, er ist gezwungen, die Fremdsprache zu benutzen. So dient die Situation als Stimulator der Rede, schafft ein Sprechensbedürfnis, lenkt unsere Aufmerksamkeit in diesem Beitrag nur auf ein Teilgebiet des Fremdsprachenunterrichts — auf die Entwick-

lung der Sprachfertigkeiten. Das soll keine Unterstutzung der anderen Fertigkeiten sein. Versehen, Schreiben — bedeuten.

Um in der Klasse das Sprechen zu üben, müssen wir bestimmte, dem Leben ähnliche Situationen schaffen. Diese Situationen sollen nicht nur Unterstützung sein, sondern Ausgangspunkt, ausweisendes Element.

Im allgemeinen sind vier methodische Möglichkeiten zur Schaffung von Situationen in der Klasse:

1. Die natürliche Situation in der Klasse. 2. Die vorgestellte oder umschriebene Situation, z. B. „Stell dir vor...“ 3. Die Hilfe eines Textes oder eines Tonbandes übermittle Situation. 4. Die bildliche, durch Abbildungen, Bild-, Diagramm, (Epitaphen) vermittelte Situation.

In der Praxis werden der Lehrer all diese Verfahren zur Bildung der Situationen an. Am meisten treffen wir dann die unerschöpfliche Situation und die durch einen Text übermittelte. Lange nicht genügend werden die reichen Möglichkeiten der Situationsbildung mit Hilfe der technischen Mittel ausgenutzt. Die Technik brachte auch für den Situationsgebundenen Sprachunterricht die angenehmen Überraschungen. Mit Hilfe eines Bildwerfers kann der Lehrer die natürliche Situation auf den Bildschirm projizieren.

Bei der Vorbereitung der Abiturienten muß der Lehrer, nach unserer Ansicht, folgendermaßen vorgehen.

1. Zuerst wird das Thema für die

Entwicklung der mündlichen Rede gewählt.

2. Weiter wählt der Lehrer die möglichen, typischen Sprechsituationen im Bereiche dieses Themas ab und stellt sich die konkreten kommunikativen Aufgaben.

Ausgehend von diesen kommunikativen Aufgaben in ganz bestimmten Situationen, wählt der Lehrer nun die nötige Lexik für diese Situation. Demonstrieren wir das an einem Beispiel.

Das Gesprächsthema ist „Die Stadt“. In diesem Thema können auch noch Unterthemen ausgesondert werden. 1. Unterthema: „Ein Fremder in der Stadt“. Zu diesem Unterthema können z. B. folgende Situationen gegeben werden: a) Zeige deinem Freund unsere Stadt, alle Sehenswürdigkeiten, erkläre ihm alles! b) Wir empfangen unsere Gäste aus der DDR, zeige ihnen die Stadt, erlaube über alle Sehenswürdigkeiten. Die Gäste haben sehr viele Fragen. c) Fragen Sie, wie man zum Bahnhof kommt! Fragen Sie bitte Sie um die verschiedensten Auskünfte in der Stadt! Geben Sie Antwort, Auskunft auf all diese Fragen!

2. Unterthema: „Unsere Stadt“. a) Ein Stadtbummel mit dem Vater. Der Vater erzählt mir über die Stadt. Ich stelle ihm unendlich viele Fragen. b) Ich erzähle meinen Freunden über die Vergangenheit unserer Stadt. Sie fragen: „Wie sehen uns Dias über unsere Stadt an und sprechen zu den Dias. d) Die Zukunft unserer Stadt, die Neubauteil, die Umgebung.

3. Unterthema: „Eine Reisebeschreibung“ (monologische Form). a) Erzählen Sie über eine Stadt, die Sie besucht! Alle stellen Fra-

gen, um Einzelheiten zu erfahren. b) Erzählen Sie über Moskau, Berlin! (Mit Hilfe der Diatline) usw.

Das sind nach unserer Ansicht die typischen Situationen, die am häufigsten im Verkehr in der Stadt vorkommen. Von diesen Situationen ausgehend, muß der Lehrer nun den für diese Situation nötigen Wortschatz auswählen, z. B. für die Situation „Bitten um Auskunft“ sind folgende Wörter und Wendungen unumgänglich nötig: Bitte, wie komme ich zum...? Geht Sie geradeaus, dann nach links, rechts... Wo befindet sich...? Woher ist die Haltestelle, nehmen Sie Bus 5... Gibt es in der Stadt...? Der Bahnhof ist in dieser Richtung... Wo ist die... Straße? Gehen Sie nur immer geradeaus... Diese Straße führt direkt zum... So müßten die Themen, nach unserer Meinung, vorbereitet und der Sprachunterricht in der Klasse gestaltet werden. Wenn wir die Schüler lehren, den bekannten Wortschatz in solchen Situationen zu gebrauchen, dann ist er für den Verkehr in der Stadt vorbereitet und kann sich in einer solchen typischen Situation zurechtfinden, ausbilden, dann wird die deutsche Sprache wirklich Verständigungsmittel. Dann verwandelt sich die Fremdsprache in eine Situation, die die natürliche Form des Sprachgebrauchs. Nach einer solchen Vorbereitung dürften beliebige Situationen im Bereiche der Thematik des Fremdsprachenunterrichts möglich sein, und unsere Schüler sind für die Prüfung vorbereitet.

F. DEMIG  
Tjumen

## Über die Resultate der Erfüllung des staatlichen Plans der Entwicklung der Volkswirtschaft der Kasachischen SSR im Jahre 1969

(Schluß von S. 1)

Der Bruttoertrag an Getreide im Jahre 1969 übertraf die durchschnittliche Jahresproduktion für 1961—1965 um 5.633.000 Tonnen (um 39 Prozent) und die Produktion für 1968 um 681.000 Tonnen (um 3,5 Prozent).

Bedeutende Erfolge haben die Reisbauern der Republik erzielt. Der Bruttoertrag an Reis betrug 1969 254.000 Tonnen, was um 196.000 Tonnen oder um 4,3-fache mehr ist als im Durchschnitt für 1961—1965 und um 57.000 Tonnen oder um 29 Prozent mehr als 1968.

Die Produktion der anderen wichtigsten Erzeugnisse des Ackerbaus betrug:

	1961—1965 (im Jahres-durchschnitt)	1968	1969
Bruttoertrag (in tausend Tonnen)			
Fabrikrüben	1.492	2.283	2.365
Rohbaumwolle	70	86	88
Sonnenblumen	39	81	104
Kartoffeln	1.178	1.699	1.407
Gemüse	552	653	667
Obst und Beeren	54	83	102
Weintrauben	31	66	61

Der Bruttoertrag an Fabrikrüben, Rohbaumwolle, Sonnenblumen, Kartoffeln, Gemüse überstieg 1969 bedeutend die durchschnittliche Jahresproduktion von 1961—1965 und ist höher als im Jahre 1968.

Im Vergleich zu 1968 hat sich die Produktion von Grünmais für die Heu der einjährigen und mehrjährigen Gräser vergrößert, von den natürlichen Heuschlägen wurde mehr Heu eingebracht.

Der Umfang des staatlichen Ankaufs der wichtigsten Erzeugnisse des Ackerbaus betrug in allen Wirtschaftskategorien (in tausend Tonnen):

	1961—1965 (im Jahres-durchschnitt)	1968	1969
Getreidekulturen	7.561	11.874	17.012
Fabrikrüben	1.429	2.179	2.266
Rohbaumwolle	68,7	85,8	88,3
Sonnenblumen	26,9	59,4	79,4
Kartoffeln	69	140	73
Gemüse	242	315	307
Obst	19	34	36
Weintrauben	24	58	52

Der für 1969 festgesetzte Plan des staatlichen Getreideankaufs ist um 800.000 Tonnen oder um 8 Prozent überboten, der der Sonnenblumenplan — um 8.000 Tonnen oder um 22 Prozent; auch der Ankaufsplan von Fabrikrüben, Rohbaumwolle und Gemüse ist überboten.

Die Sowchose und Kolchose der Gebiete Kustanai, Nordkasachstan, Uralak, Aktjubinak, Ostkasachstan, Alma-Ata, Dshambul, Taldy-Kurgan und Tschimkent haben ihren Fünfjahrplan im staatlichen Getreideverkauf bedeutend überboten.

In vier Jahren des Planjahrhäfts (1966—1969) überstieg der durchschnittliche Jahresumfang des Ankaufs von Getreide, Fabrikrüben, Rohbaumwolle, Kartoffeln, Gemüse, Obst, Weintrauben den durchschnittlichen Jahresumfang für das vorhergehende Planjahrhäft.

Im Jahre 1969 wurden an den Staat mehr Kartoffeln, Gemüse, Sonnenblumen, Fabrikrüben und Rohbaumwolle verkauft als 1968.

Im Jahre 1969 wurden Arbeiten zur Melioration des Kulturlandes, zur Bekämpfung der Winderosion, zur grundsätzlichen und oberflächlichen Verbesserung der Heuschläge und Viehwälder durchgeführt.

Für die Ernte 1970 wurden in den Sowchose und Kolchose auf einer Fläche von 1,2 Millionen Hektar Wintersaaten gesät, der Aussaatplan ist um 6 Prozent überboten. Zur Sommerernte sind die Wirtschaften mit Samen der Getreidekulturen versorgt. Bedeutend mehr als laut Plan wurde Samen der mehrjährigen Gräser geschüttelt.

Nach dem Stand von 1. Januar 1970 betrug das produktive Vieh und Geflügel in allen Wirtschaftskategorien: Rindvieh — 7,1 Millionen Stück, darunter Kühe — 2,6 Millionen, Schweine — 1,6 Millionen, Schafe und Ziegen — 30,5 Millionen, Geflügel — 25,1 Millionen Stück.

Die Produktivität des Viehs und des Geflügels in den Kolchose und Sowchose ist nachstehend angeführt (in Kilogramm):

	1961—1965 (im Jahres-durchschnitt)	1968	1969
Milchertrag je Kuh	1.620	1.802	1.714
Wollertrag je Schaf	2,5	2,65	2,8
Legeleistung einer Legehühner in Stück	77	136	115

Die Produktion der wichtigsten Viehzuchtprodukte wird in allen Kategorien der Wirtschaften durch folgende Angaben charakterisiert:

	1961—1965 (im Jahres-durchschnitt)	1968	1969
Fleisch (im Schlachtgewicht) in tausend Tonnen	670	782	857
Milch (in tausend Tonnen)	2.902	3.743	3.634
Eier (in Millionen Stück)	990	1.289	1.135
Wolle (in tausend Tonnen)	76	89	85

Im vergangenen Jahr hat sich im Vergleich zu der durchschnittlichen Jahresproduktion von 1961—1965 die Produktion von Fleisch, Milch und Eiern bedeutend vergrößert.

Die staatlichen Beschaffungen der wichtigsten Produkte der Viehzucht betragen in allen Kategorien der Wirtschaften (in tausend Tonnen):

	1961—1965 (im Jahres-durchschnitt)	1968	1969
Vieh und Geflügel (im Lebendgewicht)	836	968	765
Milch und Milch-erzeugnisse	1.270	1.677	1.637
Eier — Millionen Stück	276	455	368
Wolle (im Anrechnungsgewicht)	85	97	92

Im Jahre 1969 wurde der Plan der staatlichen Beschaffungen von Vieh, Milch und Eiern überboten.

Im vergangenen Jahr arbeiteten unter den neuen Bedingungen der Planung und ökonomischen Stimulierung 230 Sowchose.

Es wurde die weitere Festigung der materiell-technischen Basis vorangetrieben. Die Investitionen des Staates und der Kolchose in die Landwirtschaft betragen über 1 Milliarde Rubel. Im Jahre 1969 wurden auf Kosten der zentralisierten Investitionen 27.500 Hektar neue Ländereien zur richtigen Bewässerung vorbereitet, 3,8 Millionen Hektar Viehwälder bewässert, Speicher mit einem Fassungsvermögen von 212.000 Tonnen, mechanisierte Getreidelager mit einem Fassungsvermögen von 280.100 Tonnen, Lager zur Aufbewahrung von Mineraldüngern für 7.000 Tonnen gleichzeitig, Aufwässerung, stationäre Getreide-trocknungsanlagen mit 630 Tonnen Stundekapazität, Geflügel-erzeugnisse in Eierproduktionsrichtung für 693.000 Legehühner und Geflügelbatterien in Fleischproduktionsrichtung für 2,9 Millionen Fleischküken jährlich, für 1.486.800 Senfplätze, für 75.600 Schweineplätze, Räume für 23.000 Geflügelplätze gebaut.

Der Landwirtschaft der Republik wurden zugestellt: 24.400 Traktoren in Realleinheiten, 11.300 Lastkraftwagen und spezialisierte Wagen, darunter 3.500 spezialisierte, 11.000 Getreide-mähdrescher, 92 Kartoffelverarbeitungs- und 202 Rübenvollerntemaschinen, 95 Baumwollvollerntemaschinen, 4.900 Schwad-mäher, 16.600 Traktorenpflüge, 8.300 Schälplüge, 27.700 Kultivatoren, 29.700 Sämaschinen, 24.000 Mähmaschinen, 2.700 Mineraldüngerverteiler, 200 Herbizid-Ammoniakmaschinen, 8.300 universelle Aufläder, 811 Berieselungsmaschinen und viele andere Maschinen und Mechanismen, zum wurden 833.000 Tonnen Mineraldünger zugestellt.

In der Forstwirtschaft wurden 1969 Waldwiederherstellungs- und Waldschutzarbeiten auf einer Fläche von 98.300 Hektar durchgeführt, was 101,2 Prozent zum Plan ausmacht. Dabei machten die Aussaat und das Pflanzen der Wälder 85.800 Hektar, darunter Antierosionsanpflanzungen 41.300 Hektar, feidschützende Waldstreifen — 4.700 Hektar aus.

Neben den Errungenschaften in der Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion gibt es in einer Reihe Rayons und Wirtschaften noch ungenutzte Reserven. Nicht genügend effektiv wird die Technik ausgenutzt, langsam wird die Komplexmechanisierung der arbeitsaufwendigen Prozesse im Pflanzenbau und besonders in der Viehzucht vorangetrieben, es werden Unfruchtbarkeit des Mutterbestandes, unproduktiver Viehverbrauch und in einer Reihe von Wirtschaften Verluste zugelassen.

### III. VERKEHRS- UND FERNMELDEWESEN

Die Erfüllung des Plans des Frachtsatzes und der Frachtransportleistungen durch einzelne Verkehrsmittel allgemeiner Benutzung wird durch folgende Angaben charakterisiert:

Ergebnis im Jahr 1969	Erfüllung des Jahresplans in Prozent	Das Jahr 1969 prozentual zum Jahr 1968
Frachtsatz in Millionen Tonnenkilometern	198,5	98
Eisenbahnverkehr	5,4	98
Automobilverkehr	2,1	100,7
Binnenschiffsverkehr	3,4	85
Eisenbahnverkehr	260,1	98
Automobilverkehr	211,8	103
Binnenschiffsverkehr	5,2	103
Erdöltransport	8,8	118

Im Eisenbahnverkehr wurde die weitere Einführung der Diesel- und der elektrischen Zugkraft fortgesetzt: 99,5 Prozent des Frachtsatzes des Eisenbahnverkehrs werden durch Diesel- und Elektroloks ausgeführt.

Die Kasachische Eisenbahn hat den Plan in der durchschnittlichen Tagesverladung der wichtigsten Früchten — von Erz, Erdöl- und Erdölprodukten, Baustoffen, Mineraldüngern und Holzfrüchten — nicht erfüllt. Unzureichend wurden die Möglichkeiten zur Reduzierung der Stehzeiten der Wagen und zur Beschleunigung ihres Umlaufs ausgenutzt.

Im vergangenen Jahr wurden die zulässigen Stehzeiten der Wagen bei Verladungsoperationen und an den technischen Stationen verzögert, die Abschnittsgeschwindigkeit der Zugfahrt erreichte die planmäßige Geschwindigkeit nicht. Die Aufgabe in der durchschnittlichen Tagesproduktivität der Wagen wurde nicht erfüllt. Viele Industriebetriebe liefen Stehzeiten der Wagen während der Verladung über die festgesetzten Normen zu. Auch der Plan der Personenbeförderung wurde nicht erfüllt.

Das Ministerium für Automobiltransport der Kasachischen SSR hat die Pläne von 1969 in der Fracht- und Personenbeförderung erfüllt. Im Vergleich zum Jahr 1968 erhöhte sich die Frachtbeförderung um 3 Prozent, die Beförderung von Passagieren und die Personenbeförderungslast erhöhte sich um 6 Prozent. Der Umfang der Personenbeförderung mit Personewagen ist um 7 Prozent gestiegen. Jedoch hat das Ministerium den Plan im Frachtsatz nicht erfüllt.

Die Betriebe der Kasachischen territorialen Verwaltung für Zivilluftfahrt haben den Jahresplan in allen Arten der Transportleistungen und aviachemischen Arbeiten in der Landwirtschaft erfüllt, dabei ist der Umfang der von der Zivilluftfahrt in der Land- und Forstwirtschaft ausgeführten Arbeiten im Vergleich zu 1968 um 19 Prozent gestiegen.

Die Wegebauorganisationen des Ministeriums für Autostraßen der Kasachischen SSR und die örtlichen Sowjets der Werkflügelpertinenten haben 1969 in der Republik die Weiterentwicklung des Netzes von Autostraßen mit fester Bedeckung gesichert.

Die Länge der Autostraßen mit fester Bedeckung hat sich in einem Jahr um 3.781 Kilometer, darunter mit vervollkommener Bedeckung — um 2.733 Kilometer, vergrößert.

Das Ministerium für Fernmeldewesen der Kasachischen SSR hat seinen Jahresplan im Umfang der Fernmeldeproduktion und im Einnahmeteil erfüllt. Im Vergleich zu 1968 ist der Produktionsumfang der Fernmeldebetriebe um 8 Prozent gestiegen, die Einkünfte haben sich um 9 Prozent vergrößert. Der Plan im Zuwachs der Abonnenten der städtischen Fernnetz ist überboten. In Betrieb genommen wurden die in Alma-Ata, Karaganda, Tschimkent, Temirtau, Kentau, Semipalatinsk, Karaschal zusätzlich gebauten automatischen Fernsprechanlagen. Der absolute Zuwachs von Funkübertragungsstellen betrug 1969 125.600, darunter auf dem flachen Lande — 46.000.

### IV. INVESTITIONSBAU

Im vergangenen Jahr wurde in der Republik ein umfangreiches Programm des Investitionsbaus verwirklicht. Es wurden 34

neue Industriebetriebe und 46 Werkhallen in den funktionierenden Betrieben in Nutzung genommen. Durch den Ausbau und die Erweiterung und Rekonstruktion der funktionierenden Betriebe wurden folgende Produktionskapazitäten in Nutzung genommen.

	1969 in Betrieb genommene Kapazitäten
Turbinenkraftwerke — in tausend Kilowatt	784,3
Niederspannungswerke — in tausend Kilowatt-Amper	1.550
Kohle — in tausend Tonnen	2.700
Erdöl-Betriebsbohrer — in Stückzahl	265
Gas-Betriebsbohrer — in Stückzahl	4
Primäre Erdölverarbeitung — in tausend Tonnen	2.000
Kokerkohle — in tausend Tonnen	690
Schwefelsäure — in tausend Tonnen	93
Mineraldünger (in bedingten Einheiten) — in tausend Tonnen	840
Holzbeschäftigungsbetriebe — in tausend Kubikmeter Holzabfuhr	60
Holzspanplatten — in tausend Kubikmeter	25
Möbel — in Millionen Rubel	2
Zement — in tausend Tonnen	650
Stahlbetonfertigteile und -details — in tausend Kubikmeter	180
Baumalkonstruktionen — in tausend Tonnen	10
Montage von Spindeln — in tausend Stück	156
Regenmäntel aus Kapronstoffen — in Millionen Stück	2
Lederschuhe — in Millionen Paar Oberleder	3
Streuzeug — in tausend Zentner Rübenvorverarbeitung pro Tag	13,7
Brotwaren — in Tonnen pro Tag	105
Vollmilchproduktion — in Tonnen Milch pro Schicht	130
Butter — in Tonnen Milchverarbeitung pro Schicht	100
Kühlschränke — in Tonnen der gleichzeitigen Lagerung	6.900
Abwassertische — in Hektar	263
Betriebe — in Hektar	179
Reparaturbetriebe der Vereinigung „Kasschostehnika“ in bedingten Generalreparaturen pro Jahr	8.800
Mühlen — in Tonnen der Getreideverarbeitung pro Tag	310
Mischfutterbetriebe — in Tonnen Mischfutter pro Tag	800
Gruppenbetriebe — in Tonnen der Getreideverarbeitung pro Tag	110
Erdölkapazitäten — in tausend Kubikmeter	180
Magistralerölleitungen — in Kilometer	710

Außerdem wurde in den funktionierenden Industriebetrieben ein Zuwachs der Industriekapazitäten durch die Mechanisierung und Intensivierung der Produktion, Verbesserung der technologischen Prozesse, Modernisierung der Ausrüstungen und die Verwirklichung anderer organisatorisch-technischer Maßnahmen erzielt. Unter den besonders großen Industriebetrieben sind Objekte, die im vergangenen Jahr in Nutzung genommen wurden, waren: die Turbine Nr. 2 im Jermak Städtischen Bezirkskraftwerk; Kapazitäten im Gurjewer Erdölverarbeitungswerk; die Grube „Tentekskaja-Vertikalnaja Nr. 1—2“ im Karaganda-Kohlenbecken; drei Sektoren in der Fabrik für Magnetausscheidung im Sokolowka-Sarbari Hüttenkombinat für Erz- und Eisenkonzentrat; die Koksofenbatterie im Karagandaer Hüttenwerk; Kapazitäten für Erzeugung von Mineraldüngern im Aktjubscher Chemiekombinat und im Dshambuler Werk für Doppelsuperphosphat; das Karagandaer Kombinat für plastische Baustoffe; Kapazitäten für Erzeugung von Weibezem im Zementwerk von Sas-Töbe; die neue technologische Linie im Usk-Kamenger Zementwerk; die erste Bauleiste des Kombinat für Anzugstoffe in der Stadt Kustanai; die Nähfabrik für Regenmäntel aus Kapronstoffen mit Dünnschnittbedeckung in Abai; Bierbrauereien in Karaganda, Uralak und Zelinograd; Brotfabriken in Karaganda und Petropawlowsk; Molkeleien in Issyk, Kustanai und Karatäu; die Fabrik für emulsierte Trockenmilch in der Siedlung Sergejewka; die neue Eisenbahnstrecke Dubowskaja-Uglerudnaja. Auch der Bau des Stausees Sergejewka mit 700 Millionen Kubikmeter Fassungsvermögen wurde beendet.

Die Investitionen in die Volkswirtschaft der Republik betragen (in den ab 1. Januar 1969 eingeführten Preisen) 4,74 Milliarden Rubel und erhöhen sich gegen das Jahr 1968 um 8 Prozent. Dabei betragen die staatlichen zentralisierten Kapitalanlagen 3,81 Milliarden Rubel, darunter die Bau- und Montagearbeiten — 2,34 Milliarden Rubel.

Die Arbeitsproduktivität im Bauwesen in den Ministerien und Behörden der Kasachischen Republik ist im Vergleich zum Jahr 1968 um etwa 1,8 Prozent gestiegen.

Der Umfang der Vertragsarbeiten, die mit eigenen Kräften der Hauptauftragnehmer- und Montageorganisationen der Ministerien und Behörden der Kasachischen SSR ausgeführt wurden, betragen 1.033,6 Millionen Rubel und stiegen im Vergleich zu 1968 um 5,5 Prozent. Jedoch wurde der Plan der Vertragsarbeiten nur zu 94 Prozent erfüllt.

Die Erfüllung des Plans der Vertragsarbeiten in den einzelnen Bauministerien betrug:

	Erfüllung des Jahresplans in Prozent	Das Jahr 1969 prozentual zum Jahr 1968
Ministerium für Bau der Schwer-Industriebetriebe der Kasachischen SSR	86	100
Ministerium für ländliches Bauwesen der Kasachischen SSR	93,5	115
Ministerium für Montage- und spezielle Bauarbeiten der Kasachischen SSR	99,5	107

Im Bauwesen sind immer noch wesentliche Mängel vorhanden. Die Pläne der Inbetriebnahme der Produktionskapazitäten und Grundfonds wurden nicht erfüllt.

Viele Bauorganisationen haben die Pläne der Vertragsarbeiten, die Aufgaben in der Steigerung der Arbeitsproduktivität, in der Senkung der Gesteinskosten und die Akkumulationspläne nicht zu Ende erfüllt. Die Maschinen- und Mechanismen wurden unbedeutend genutzt, es wurden Verluste der Arbeitszeit zugelassen.

### V. HEBUNG DES MATERIELLEN WOHLSTANDS UND DES KULTURELLEN NIVEAUS DES VOLKES

Die Jahresdurchschnittszahl der Arbeiter und Angestellten in der Volkswirtschaft der Republik betrug 4.540.000 Personen und ist im Jahr um 108.000 Personen oder um 2,4 Prozent gewachsen.

In der Industrie, im Bauwesen, in der Landwirtschaft, im Verkehrswesen und in den Betrieben für Post- und Fernmeldewesen hat sich die Jahresdurchschnittszahl der Arbeiter, Ingenieure und Techniker sowie anderer Spezialisten um 35.000 Per-

sonen vergrößert oder um 1,2 Prozent. Die Zahl der Mitarbeiter der Schulen, der Lehranstalten, medizinischen und Vorschulanstalten wurde um 37.000 Personen vergrößert oder um 3,6 Prozent, der Mitarbeiter des Handels, der öffentlichen Ernährung und der Wohnungs- und Kommunalwirtschaft — um 24.000 Personen oder um 6,2 Prozent.

Der Monatsdurchschnittslohn der Arbeiter und Angestellten ist im abgelaufenen Jahr in der Volkswirtschaft der Republik um 2,5 Prozent gewachsen.

Im vergangenen Jahr hat die Bevölkerung aus den gesellschaftlichen Konsumtionsfonds für die Volksbildung, die medizinische Betreuung, die soziale Fürsorge und verschiedenen Auszahlungen und Beihilfen mehr als 3 Milliarden Rubel erhalten, was um 10 Prozent mehr ist als 1968. Im Jahr 1969 sind die Beiträge der Bevölkerung in die Sparkassen um 15 Prozent gewachsen und betragen zum Jahresabschluss etwa 1,4 Milliarden Rubel, die Zahl der Einleger hat 2,8 Millionen überstiegen.

Der Einzelhandelsumsatz im Staats- und genossenschaftlichen Handel, die öffentliche Ernährung miteingerechnet, betrug 5 Milliarden 569 Millionen Rubel und ist, in vergleichbaren Preisen zu 1968 um 7,8 Prozent gewachsen, darunter betrug der Warenumsatz der öffentlichen Ernährung etwa 543 Millionen Rubel, und ist um 9,5 Prozent gewachsen. Jedoch wurde der Plan für den Einzelhandelsumsatz in der Republik nicht ganz erfüllt.

Der Umfang des Verkaufs einzelner Waren im Staatshandel hat sich in folgender Weise geändert:

	1969 wurde in % zu 1968 verkauft
Fleisch und Geflügel	102
Wurstwaren	106
Fleischkonserven	92
Fische und Heringe	125
Fischkonserven	125
tierische Felle	113
Pflanzöl	107
Margarine und Margarineerzeugnisse	123
Zucker	103
Konditorenwaren	108
Baumwollstoffe	101
Wollstoffe	101
Niederzeugnisse	120
Seidenstoffe	92
Strümpfe und Socken	107
Trikotagenzeugnisse	112
Lederschuhwerk (einschließlich Textil- und kombiniertes)	111
Gummischuhwerk	124
Möbel (ohne eiserner Betten)	98
Uhren	108
Rundfunkempfänger	107
Fernsehgeräte	101
Fahrräder	104

Trotz des Wachstums des Warenumsatzes wurde der Bedarf der Bevölkerung an einigen Arten von Lebensmitteln und Nicht-Lebensmitteln nicht vollständig befriedigt.

Von staatlichen und genossenschaftlichen Betrieben, Kolchose sowie von der Bevölkerung wurden Wohnhäuser mit einer Gesamtfläche von 5,4 Millionen Quadratmeter schlüsselfertig gemacht, darunter im staatlichen Wohnungsbau einschließlich der Wohnungsbaukooperative — 4,3 Millionen Quadratmeter. Nach dem staatlichen Investitionsplan wurden allgemeinbildende Schulen mit 56.400 Plätzen, Vorschulanstalten für 14.000 Kinder in Betrieb genommen. Gleichzeitig wurden die Pläne für Bau von Wohnungen und Kulturanstalten nicht erfüllt.

Der Jahresplan für Dienstleistungen an der Bevölkerung ist im ganzen zu 100,8 Prozent erfüllt; darunter auf dem Lande zu 103,5 Prozent. Im Vergleich zu 1968 ist der Umfang von Dienstleistungen um 22 Prozent gewachsen, darunter auf dem Lande um 27 Prozent. Das Netz der Dienstleistungsbetriebe hat sich vergrößert.

In den Städten und anderen Ortschaften der Republik wurden 1969 mehr als 156.000 Wohnungen gasifiziert, darunter auf dem Lande etwa 66.000 Wohnungen. Außerdem wurden 11.000 Hirtenwohnungen mit Gas versorgt.

Die Strecke der städtischen kommunalen Straßenwasserleitungen wurde im Jahre 1969 um 199 Kilometer verlängert, der Städtewasserungsleitungen — um 89 Kilometer, die Kapazität der städtischen kommunalen Wasserleitungen wurde um 48.600 Kubikmeter Wasser pro Tag vergrößert. In den Städten Gorjew und Koktshetay wurden neue Kommunalbäder eingerichtet. In den Städten Alma-Ata, Karaganda, und Tschimkent hat man Trolleybus-Linien mit einer Gesamtlänge von 28,2 Kilometern dem Betrieb übergeben.

Weitere Erfolge wurden in der Entwicklung der Volksbildung, der Wissenschaft und Kultur erzielt.

Die Zahl der Schüler in den allgemeinbildenden Schulen der Republik betrug zu Beginn des laufenden Schuljahres 3.133.000 Personen und hat sich im Vergleich zum vorigen Schuljahr um 67.600 Schüler vergrößert. Die Achtklassenschulen haben 242.100 Personen, die Mittelschulen — 135.800 Personen absolviert.

In den Schulen und Gruppen mit verlängertem Schuljahr sowie in Vorkurschulen befanden sich 363.900 Schüler oder um 43.500 mehr als im vergangenen Schuljahr.

Im Sommer 1969 haben sich in den Pionierlagern außerhalb der Stadt 237.200 Kinder und Halbwüchsige erholt.

Im laufenden Studienjahr studieren in den Hoch- und Mittelschulen der Republik, die Abend- und Fernschulen miteingerechnet, 405.400 Personen, darunter 195.700 in den Hochschulen. Im Vergleich zum vergangenen Studienjahr ist die Zahl der in den Hoch- und Mittelschulen Studierenden um 12.100 Personen gewachsen.

Die Hoch- und Mittelschulen Kasachstans haben im vergangenen Jahr 71.200 Spezialisten absolviert, die man der Volkswirtschaft übergeben hat, darunter 32.200 mit Hochschulbildung und 48.000 mit mittlerer Fachschulbildung.

Im vergangenen Jahr wurden in die Hoch- und Mittelschulen 107.600 Personen immatrikuliert, darunter in die Hochschulen 40.700 Personen, in die Mittelschulen — 66.900 Personen.

Die Lehranstalten für technische Berufsausbildung haben etwa 99.000 junge Arbeiter vorbereitet und in die Landwirtschaft, die Industrie, das Bau- und Verkehrswesen sowie in andere Zweige der Volkswirtschaft auf Arbeit geschickt. Außerdem wurde die Vorbereitung und Fortbildung der Kader in der Produktion durchgeführt.

Die Zahl der wissenschaftlichen Mitarbeiter, die in den wissenschaftlichen Anstalten, den Hochschulen und anderen Organisationen der Republik beschäftigt sind, betrug zum Schluss des Jahres 25.200 Personen, darunter haben mehr als 6.000 den wissenschaftlichen Grad eines Doktors oder Kandidaten der Wissenschaften.

Die Anzahl der Filmvorführungsanlagen aller Behörden betrug 8.370 und die Zahl der Filmbüchereien im Jahr — 289 Millionen. Es wurde die Arbeit für die weitere Verbesserung der medizinischen Betreuung der Bevölkerung der Republik fortgeführt. Im Vergleich zu 1968 wurde die Zahl der Krankenbetten um mehr als 5.000 vergrößert, die Ausstattung der Heilanstalten mit neuer Ausrüstung und Apparatur wurde verstärkt.

# Unsere Korrespondenten melden aus Alma-Ata

## Debüt mit dreiundsiebzig Jahren

Wie die Ausschläge verkündeten, sollte die Aufführung, diesmal die Oper „Bajazzo“ von Leoncavallo, die vom Abi-Opern- und Ballettheater schon lange aufgeführt wird, ihren gewöhnlichen Gang nehmen. Viele Alma-Ataer haben diese Oper schon gehört, und Aufführung an diesem Abend war kein Ereignis in der Theaterwelt der Hauptstadt. Ganz zufällig wurden die Theaterbesucher an diesem Abend Zeugen eines ziemlich seltenen Ereignisses; die Partie des Kario sang der dreiundsiebzigjährige Jewgen Rekelo, der ehemalige Solosänger des Opernhauses, der schon lange Rentner ist. Die Theaterdirektion erinnerte sich an den Veteranen der kasachischen Musik in der Not, der Sänger, der die Partie des Kario singt, war erkrankt.

Das „Debüt“ des alten Sängers verlief ausgezeichnet.

## Ein Tramwagen, der nicht lärmt

Die Einwohner der Mikrorayons der Hauptstadt hatten immer einen ersten Vorteil vor denjenigen, die Wohnungen im Zentrum der Stadt hatten, die Stille. Plötzlich waren Wegebauer da. In einer sehr kurzen Zeit legten sie von der Satpajew-Straße an dem neunten, zehnten, elften und zwölften Mikrorayon vorbei eine Straßenbahn. Doch die Einwohner der Mikrorayons regten sich unzufrieden auf, auf der neuen Bahn werden ganz lärmlose Wagen fahren, die erste Partie solcher Tramwagen trifft in den nächsten Tagen in Alma-Ata ein.

## „Flüssiges Brot“

Fünfundzwanzig Millionen Liter Bier jährlich produzieren die Bierbrauereien der Hauptstadt. Nebenbei ge-

sagt, die Alma-Ataer werden mit dieser Biermenge nicht allein fertig, und die Bierbrauereien fahren ihre Produktion nach Talgar, Kasakelen, Issyk, in die Dörfer und alle des Gebiets aus. Der Gerechteste zuzuliebe sei gesagt, nach maßgeblichen Einschätzungen der Fachleute ist das Bier seinen Nährwertigkeiten nach... Milch nahe.

Die Bierbrauereien der Stadt Alma-Ata produzieren verschiedene Sorten des „flüssigen Brotes“, zu denen die berühmte Biersorte „Shiguljowskoje“, „Rishkowskoje“, „Leningradskoje“ gehören. In der Bierbrauerei Nr. 1 wurde das Rezept einer neuen Biersorte „Kasachstanskoje“ erarbeitet, die von den Destillatoren hohe Einschätzung bekam.

Wohlgeruch: Rosa Nurbekowa, Chelbierbrauer, rät sogar, das ausgezeichnete Alma-Ataer Bier nicht zu mißbrauchen. Sie bestätigen, daß alles nur mit Maß gut tut.

## Frischgemüse für die Werktätigen der Stadt

Frische Tomaten und Gurken sind in Alma-Ata schon zum Neujahr erschienen. Natürlich bei weitem nicht in genügender Menge. Denn, um den Bedarf der Werktätigen der Stadt zu decken, müssen täglich nicht Dutzende, sondern Hunderte Tonnen Frischgemüse da sein. Die Warmbetriebswirtschaften werden damit noch nicht fertig. Michail Gontscharow, der Chefagronom des Sowchos „Lutsch wostoka“ sagt, daß man in diesem Jahr erstmalig auf den Rahmen Polyäthylenfolie anstatt Glas verwenden wird, was ermöglicht, die Warmbetriebswirtschaft zu vergrößern.

Die Gemüsezüchter der Kolchose und Sowchose bereiten sich zum Frühjahr vor. Auf den Tisch der Werktätigen soll möglichst früh Frischgemüse kommen.

## Wieder „Rero“

In Alma-Ata ist man schon mit dem Schaffen und den Meister schaft des ausgezeichneten russischen Estradenorchesters „Rero“, das vom verdienten Künstler, dem Komponisten Pewsner, geleitet wird, bekannt.

Vor kurzem fand im Sportpalast eine neue Begegnung der Alma-Ataer mit den grusinschen Meistern der Estradenmusik statt.

## Ein schönes Konzert

ZELINOGRAD. (Eigenbericht). Hier fand im Konzertsaal der neuen Musikschule ein stark besuchtes Konzert der Klaviermusik statt. Es war das erste Konzert in diesem Saal, sozusagen seine Einweihung. Es spielte Alexander Icharew, Dorant des Leningrader Konservatoriums. Im ersten Teil erkundete mächtig die immer wieder neuen Melodien von Franz Schubert. Gewaltig klang die un-

vergeßliche Musik von Sergej Prokofjew. Im zweiten Teil spielte Alexander Icharew mit großer Meisterschaft die Werke von Frederic Chopin und von Ferenc Liszt. Das Publikum spendete dem Musikanten reichen Beifall. Immer wieder mußte er sich an Instrumente setzen und spielen. Die Kenner und Liebhaber der klassischen Musik erhielten an diesem Abend eine wahre geistige Befriedigung.

## Filme im Februar

1919. In der Ukraine tobt der Bürgerkrieg. Denikin weiße Armee dringt auf Moskau vor. Dem Aufbruch Lenins folgend, erhebt sich das Volk gegen die drohende tödliche Gefahr. Ein harter Kampf. Blut, Verrat, Verluste und Siege.

Im tiefen Denken-Hinterland, bei Cherson, haben die Einwohner des Dorfes Britanka eine Sowjetrepublik ausgerufen, an deren Spitze der ehemalige politische Zuchthausler und Bolschewik Lawro Maman steht.

Die Einwohner von Britanka haben es nicht leicht. Die Rote Armee ist weit, Hilfe ist von nirgends zu erwarten. Sie beschließen, das Dorf zu verlassen und sich zur Roten Armee durchzukämpfen, um sich ihren Truppen anzuschließen. Die Weigardisten werfen gegen die Aufständischen starke Streitkräfte, um den Aufstand zu unterdrücken. Und nun der letzte Kampf. Die Republik ist zerschlagen. Doch die Heldentat ist unsterblich.

Darüber berichtet der Neue Far-

lige Breitwandfilm „Gedanken über Britanka“, den der Regisseur N. Wignarowski im Dowshenko-Filmstudio gedreht hat.

Mamas Rolle spielt der Schauspieler des Tschernigower Schauspielhauses W. Miroschnitschenko, der den Zuschauer aus dem Film „Es gibt keine unbekannteren Soldaten“, „In Richtung Kiew“ und anderen bekannt ist.

„Fünf Ruhetage“ heißt die erste selbständige Arbeit des Regisseurs E. Gawrilow. Ein Film über eine poetische Liebe, die in den schweren Tagen der Leningrader Blockade geboren wurde. Helden des Films sind Jugendliche, die gleich von der Schulbank an die Front gingen. Die Hauptrollen spielen die Debutanten Oleg Jere-mow — Student des Leningrader Ostrowski-Instituts der Theaterkunst, Natascha Kusnezowa — Schülerin der Leningrader Choro-graphischen Wagnowa-Schule. E. Produktion des „Mosfilm“.

Im „Lenfilm“-Studio wurde

## Neues aus Wissenschaft und Technik

# Biegsame Lastkähne

Auf den Binnenwasserstraßen der UdSSR werden Lastkähne nach dem Verfahren des Stobens angetrieben, das sich vorteilhaft vom Ziehen unterscheidet: Die Geschwindigkeit erhöht sich um 20–25 Prozent, es verbessert sich die Manövrierfähigkeit und die Stabilität der Kurshaltung.

Während der Fahrt stellen das Stoßschiff und der Lastkahn gleichzeitig ein einheitliches Schiff dar, dessen Länge 130 – 150 Meter erreicht, was die Länge von einzelnen Schiffen bedeutend übersteigt, selbst wenn sie zu den größten zählen. Es ist nicht leicht, solch einen Lastzug auf einem Fluß mit scharfen und häufigen Biegungen zu führen. Gewöhnlich wird der Zug in diesen Fällen getrennt, und die Lastkähne werden einzeln oder zu zweien über den schwierigen

Abschnitt geführt, dann wurde der Zug wieder neu zusammengestellt, und diese schwere Arbeit erforderte viel Zeit.

Dieses schwierige Problem lösten die Fachleute des Nowosibirsker Instituts für Wassertransportingenieurwesen, indem sie eine sogenannte hydraulische biegsame Vorrichtung für Lastzüge mit einer Tragfähigkeit von 1800 Tonnen entwickelten. Mit Hilfe dieser Vorrichtung kann man das Stoßschiff hinsichtlich der Längsachse des Zugs drehen, gleichsam den Zug biegen und somit seine Fahrt unter erschwerten Bedingungen erleichtern.

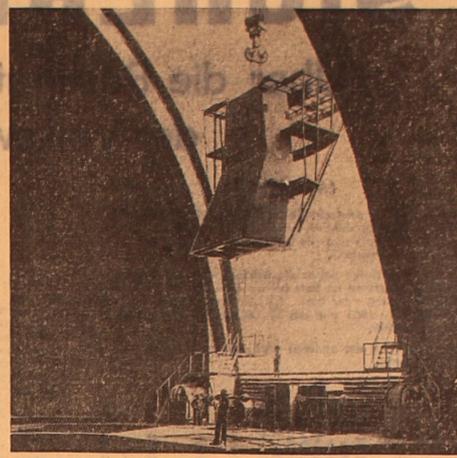
Die Vorrichtung wird am Heck des Lastkahns angebracht. Ihre beiden Hydrozylinder erlauben, den Zug um 20 Grad nach jeder Seite zu biegen. Die Stöße der Hydrozylinder sind mit einem horizonta-

len Drehbalken verbunden, der mit einer Sperrvorrichtung versehen ist.

Die Montage der Biegevorrichtung beeinträchtigt nicht die Methode der Vereinigung des Zugs: Man kann das Stoßschiff bei jeder Stellung des Drehbalkens vereinigen. Nach dem Verbinden wird die Pumpe, die das Hydrosystem mit Öl versorgt, vermittels eines Kabels mit dem Stromnetz des Motorschiffes verbunden. Man kann den Zug durch Ruder oder durch die Biegevorrichtung oder aber durch beides zugleich lenken.

Ein Zug, der mit dieser Vorrichtung für das Biegen ausgerüstet war, hat erfolgreich die Probofahrt bestanden, die die zuverlässige Funktion aller Bauelemente unter schwierigen Bedingungen der Schiffahrt und des Wetters bewies.

W. MOSKOWZEW, Ingenieur (APN)



Im Rayon der Staniza Selentschukskaja (Nordkaukasus) wird der Bau des astrophysikalischen Observatoriums der Akademie der Wissenschaften der UdSSR fortgesetzt.

Hier soll ein mächtiges sowjetisches Teleskop montiert werden, mit einem Hauptspiegel von 6 Meter im Durchmesser.

UNSER BILD: Gestell des Teleskops wird zur Montagestelle transportiert. Foto: APN

## Der Mondboden in infraroten Strahlen

Das Komitee für Erfindungen und Entdeckungen beim Ministerrat der UdSSR hat eine Entdeckung unter der Bezeichnung „Anomale Reflektion der Mondoberfläche im infraroten Bereich“ verzeichnet. Die Urheber der Entdeckung sind der Kandidat der technischen Wissenschaften Michail Markow (Physikalisches Lebedjew-Institut der Akademie der Wissenschaften der UdSSR) und der Kandidat der physikalisch-technischen Wissenschaften Wera Chochlova (Astronomischer Rat der Akademie der Wissenschaften der UdSSR).

Während der Mondfinsternis vom 7. Juli 1963 bestimmten die Wissenschaftler mit Hilfe eines von ihnen entwickelten Radiometers mit zwei Kanälen die Abhängigkeit der Strahlung des Mondes von der Phase der Mondfinsternis für eine große Zahl von

Ab schnitten der Mondoberfläche. Dabei wurde der Effekt der anomalen hohen Reflektionsfähigkeit der Mondoberfläche auf dem Bereich von 3,5 Mikrometern im Vergleich zur Reflektionsfähigkeit im sichtbaren Bereich des Spektrums festgestellt. Dieses Ergebnis wurde zum erstenmal erhalten.

Die Angaben über die Reflektionsfähigkeit des Mondes, die die sowjetischen Wissenschaftler zusammengetragen haben, wurden später von amerikanischen Forschern mit Hilfe eines Stratosphärenballons bestätigt. Die neue Entdeckung ist von Interesse für die astrophysikalischen Untersuchungen des Planetensystems, die Entwicklung der Kosmonautik und die Bestimmung der Natur des Mondbodens. (APN)



## OBNINSK. (Gebiet Kaluga). Gewöhnlich nimmt die Krankheit ihren Anfang irgendwo in der Tiefe der Mikroabschnitte des Organismus, die dem Auge und dem Gehör unzugänglich sind. Sie reißt dort aus, doch der Mensch spürt noch keine Merkmale von Unwohlsein. Die Erkrankung in diesem Stadium zu ermitteln heißt, ihre Weiterentwicklung zu verhindern.

Mit der Diagnostik, Früherkennung der Erkrankungen des Organismus mit Hilfe von radioaktiven Isotopen beschäftigen sich die Obninsker Gelehrten des Instituts für medizinische Radiologie der Akademie der medizinischen Wissenschaften der UdSSR. Isotope werden in der Medizin nicht zum erstenmal angewandt. Hier erweitert sich aber ihr Anwendungsbereich, werden neue Forschungen geführt.

Die Diagnostik mit Hilfe der modernsten Apparatur verbindet sich hier mit einem Heilungskomplex. Als Arzt tritt derselbe radioaktive Strahl an. Beschleuniger, Betatrons, Kobaltquellen, röntgen-therapeutische Geräte ersetzen immer mehr das Instrument des Chirurgen im Kampf gegen verschiedene Geschwulstkrankheiten.

UNSER BILD: W. A. Kolowa bei der Vorbereitung der Apparatur zur Arbeit. Foto: P. Maslow (TASS)

Die Architekten des „Rosprojezt“ haben den Entwurf eines Restaurants erarbeitet, das für die Betreuung der Wanderer, Autofahrer bestimmt ist. Es ist am zweckmäßigsten, ihn bei einer großen Siedlung, neben dem Weg zu bauen. Und zwar deswegen.

Im Restaurant gibt es drei Säle. Im Erdgeschoß ist der größte Saal — mit 120 Plätzen. Das ist der Expreß-Saal. Er ist so eingerichtet, daß der Kunde nur einige Minuten braucht, um seine Bestellung zu machen. Eine der Bequemlichkeiten ist hier die Ausnutzung der Elektronik. Beim Auswählen der Gerichte macht der Kunde die Bestellung, indem er auf den dem entsprechenden Gericht gegenüberstehenden Knopf drückt. In der Küche leuchten Signallämpchen auf — die Bestellung ist angenommen. Dann bringt der Kellner das Bestellte auf einem Speisewägelchen zur Theke.

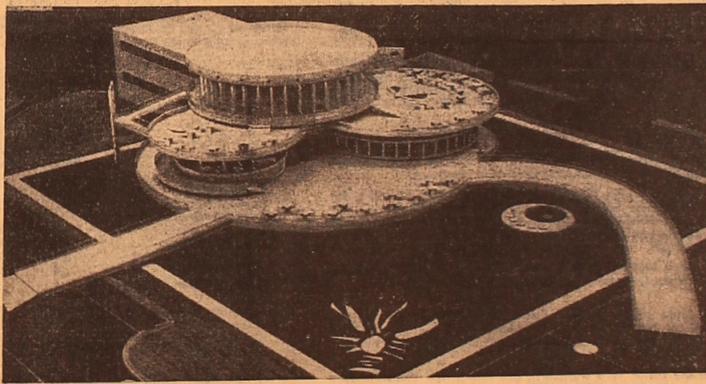
Im Erdgeschoß gibt es auch

noch einen anderen Saal, einen gewöhnlichen mit 60 Plätzen. Der dritte Saal für 80 Personen befindet sich im ersten Stock. Dieser ist für diejenigen, die nirgendwohin eilen. Im Saal gibt es eine Estrade für Auftritte eines Musikensembles, eine kleine Filmbühne.

Jeder Saal hat seine eigene Küche. Alle Restauranträume sind mit Klimageräten ausgerüstet. In der warmen Jahreszeit werden die Dächer der Säle der Erdgeschosse als Sommercafes ausgenutzt.

Die Autoren des Entwurfs sind die Architekten Valentina Nowosjolowa, Michail Chaschikjan, die Ingenieure Wladimir Wasiljow und Boris Sibirzew.

UNSER BILD: Das Modell des dreisaaligen Restaurants. Foto: R. Alimow (APN)



Der nach der gleichnamigen Erzählung L. Panfeljews gedrehte Film „Die goldene Uhr“ erzählt davon, wie in den ersten Jahren der Sowjetmacht aus odurchlosen Jungen Charaktere geschaffen werden. Das Kollektiv des Kinderheims hilft ihnen, den Wert der Arbeit, Ehrlichkeit, Freundschaft zu erkennen. Der Film wurde im Odessaer Filmstudio vom Regisseur M. Tolmatschow gedreht.

Nach der Erzählung von A. Abubakar „Die Schneemenschchen“ hat man im „Mosfilm“ den Farbfilm „Adam und Eva“ (Regie A. Kornewa) gedreht. Es ist eine witzige und lustige Filmkomödie, in der Probleme angesprochen werden, die für das Leben der dagesentlichen Volkes wichtig und charakteristisch sind.

Über den schweren Alltag der

## Weizen aus ehemaliger Wüste

Bedeutende Gebiete, die den glühendheißen Wüsten Kasachstans überlassen waren, sind jetzt Weizenproduzenten. Hier wurden bewässerte Ackerbauausen geschaffen, die ihr Wasser aus den neuen Staubecken und Kanälen erhalten. Im Flugungsgebiet südlich des Batschsch-Sees wird auf einigen tausenden Hektar Getreide angebaut. Die Bewässerung besorgt das Kurtsinker Staubecken, das im Frühjahr vom Hochwasser der im Sommer austrocknenden Kleinen Flüsse mehr als 100 Millionen Kubikmeter Wasser aufnimmt. Einen

## Gebiet Dshambul brachte es auf 6,2 Zentner pro Hektar.

In den nächsten Jahren soll die Weizenproduktion in den dürrgefährdeten Gebieten Südkasachstans bedeutend erweitert werden. Dazu werden zwei neue große hydrotechnische Anlagen beitragen — die im Bau stehende Taschutkul-Wasserserbaue zentralen in den westlichen Ausläufern des Tjenschan (deren Staubecken 609 Millionen Kubikmeter Wasser fassen wird) und der 150 km lange Kanal Tschilik—Alma-Ata, an dessen Projekt gearbeitet wird, wie auch einige andere Anlagen. (APN)

## FERNSEHEN

- 10.00—Spielfilme:
  1. „Der kleine Flüchtling“
  2. „Die letzten Tage“
- 13.00—Moskau, Fernsehnachrichten
- 13.15—Für Schüler. „Bei uns ist die Zirkusschule zu Gast“
- 13.45—„Melodien von Dunajewski“
- 19.00—Heute im Programm
- 19.05—„Hinter den Seiten deines Lehrbuchs“ — Sendung der Kinderredaktion

- 19.25—Sammlung von Zeichentrickfilmen:
  1. „Störche“
  2. „Tiger Mjau-mjau“
- 19.55—Fernsehnachrichten (kas)
- 20.10—Programm der Jugendredaktion „Neuland“, Jugendzeit“
- 20.55—Filmskizze „Mit den Augen des Künstlers“
- 21.15—Informationsprogramm „Auf Neulandbahnen“
- 21.30—Moskau, „Lenin-Universität“

der Millionen“. Aktuelle Fragen des wissenschaftlichen Kommunismus. Die moderne wissenschaftlich-technische Revolution“

22.00—L. Solowjow „Traurige und lustige Ereignisse im Leben von M. Oselow“. Premiere einer Fernsehauflistung

00.30—Spielfilm „Notspaziergang“

## REDAKTIONSKOLLEGIUM

**UNSERE ANSCHRIFT:**

Каз. ССР

г. Целиноград

Дом Советов

7-ой этаж

«Фройндшафт»

**Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Sonntag und Montag**

Redaktionsschluß 18 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit)

«ФРОЙНДШАФТ»

ИНДЕКС 65414

**TELEFONE**

Chefredakteur — 2-19-09, Stell. Cheir. — 2-17-07, Redaktionssekretär — 2-79-84, Sekretariat — 2-76-56, Abteilungen Propaganda, Partei- und politische Massenarbeit — 2-16-51, Wirtschaft — 2-18-23, 2-18-71, Kultur — 2-74-26, Literatur und Kunst — 2-18-71, Information — 2-78-50, Übersetzungsbüro — 2-79-15, Leserbriefle — 2-77-11, Buchhaltung — 2-56-45, Fernru — 72

Типография № 3 г. Целиноград.

УН 00224 Заказ № 935